



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration

Datum 29.03.2012

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Internationaler Ausschuss

Sitzung am 03.05.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 146/12

---

Betreff: "Ulm interreligiös - Information fördert den interreligiösen Dialog"

Anlagen:

**Antrag:**

Den Bericht zum Projekt "Ulm-interreligiös - Information fördert den interreligiösen Dialog" zur Kenntnis nehmen

Herr Markus Kienle

---

Genehmigt:

ZSF \_\_\_\_\_

BM2 \_\_\_\_\_

OB \_\_\_\_\_

---

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des  
Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
<b>PRC:</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	22432,50
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	27710,00
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	5277,50
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		2012	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei PRC	1114-620
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes</b> Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2013 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

## Sachbericht

### Situationsbeschreibung

In Ulm gibt es 3 türkische (DITIB, VIKZ, IGMG) und eine bosnische Moschee (Islamisches Kulturzentrum) sowie ein alevitisches Zentrum. Weitere islamische Gebetsstätten befinden sich u.a. im benachbarten Neu-Ulm.

Der Islam wird in letzter Zeit verstärkt als eine der wichtigen Religionen in Deutschland wahrgenommen. Auch in Ulm hat daher der Interreligiöse Dialog nochmals an Bedeutung gewonnen.

- Durch den *Rat der Religionen* (vgl. u.a. GD 391/11 zur Charta Oecumenica) wird der interreligiöse Dialog in Ulm eine zusätzliche, neue Dimension erhalten. Der Rat befindet sich derzeit in der Gründungsphase. Islamische Gemeinden sind daran beteiligt.
- Im Konzept "*Ulm: Internationale Stadt*" (GD 003/12), das den Umgang mit der Internationalität der Stadtgesellschaft zum Gegenstand hat, finden sich im Handlungsfeld 7 "Interreligiöser Dialog" zahlreiche Handlungsempfehlungen zur weiteren Vertiefung des Interreligiösen Dialogs. Die Empfehlungen wurden in einem öffentlichen Fachforum am 04.10.2011 entwickelt.
- Die Kirchen haben 2010/11 im Rahmen der Charta Oecumenica (GD 391/11) in Abstimmung mit den islamischen Gemeinschaften eine Form für konfessionsübergreifende, *multireligiöse Feiern* erarbeitet, die bei stadtweit wichtigen Anlässen, aber auch z.B. bei Schulfeiern etc. Anwendung finden kann.
- Seit 11 Jahren trifft sich im Haus der Begegnung ein *Interreligiöser Dialogkreis*, in dem es um den Austausch auf theologischer Ebene geht.

Der *Arbeitskreis "Hand in Hand für die Zukunft unser Kinder"* (seit 2008) aus Vertreterinnen und Vertretern aller Moscheevereine und dem alevitischen Zentrum sowie den drei polizeilichen Ansprechpartnern Moscheevereine, der städtischen Integrationsbeauftragten und einer muttersprachlichen Mitarbeiterin der Abteilung Familie Kinder und Jugendliche hat zunächst muttersprachliche Elternbildungsangebote in den Moscheen/Vereinen organisiert (GD 488/09), Anfang 2011 dann zusammen mit der ag West in der Ulmer Weststadt die Ausstellung "Religion nebenan" gezeigt und im Rahmenprogramm eine Podiumsdiskussion und eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit Dialogtischen über das Zusammenleben von Christen und Muslimen organisiert. Daneben werden Informationen zu Angebote in der Stadt weitergegeben und ausgetauscht sowie zahlreiche Fragen des täglichen Zusammenlebens lösungsorientiert erörtert.

- Aus der Dialogveranstaltung Anfang 2011 ist der "*Runde Tisch der Christen und Muslime*" in der Ulmer Weststadt hervorgegangen, eine Weiterentwicklung des dortigen Runden Tisches der Kirchen. Der Runde Tisch hat im Januar 2012 zum zweiten Mal interreligiöse Dialogtische im Weststadthaus ausgerichtet, an denen rund 100 Menschen teilnahmen.
- Seit 2010 werden zweimal jährlich bei *Interreligiösen Stadtführungen "Zu Gast bei Religionen in Ulm"* verschiedene Glaubensstätten und die dort ansässigen Gemeinden vorgestellt. Die Führungen werden gemeinsam von der UNT und der Kontaktstelle Migration organisiert.
- Daneben gibt es zahlreiche weitere institutionelle und persönliche Kontakte.

### Ziel des Projekts

Aus den geschilderten Aktivitäten wie auch der gesamtgesellschaftlichen Situation in Deutschland hat sich in letzter Zeit in Ulm ein vertieftes Interesse an einem Dialog mit den islamischen Gemeinden ergeben. Dieser betrifft oftmals Situationen des alltäglichen Zusammenlebens z.B. in Schule, Kindergärten und der Altenpflege. Es besteht ein Bedürfnis nach Austausch und Begegnung von beiden Seiten. In dieser Situation bedarf es gut informierter und vernetzter Ansprechpartner, damit ein Dialog auf Augenhöhe stattfinden kann.

Ein bei der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit angesiedeltes Qualifizierungsprogramm soll MultiplikatorInnen aus Ulmer islamischen Gemeinden in soziale und gesellschaftliche Netzwerkstrukturen vor Ort einbinden und sie darin unterstützen, eine aktive und konstruktive Rolle im Dialog der Religionen und in der Stadtgesellschaft zu übernehmen. Es wird darauf Wert gelegt, innerhalb der Fortbildung Kenntnis konkreter Ansprechpartner und Orte zu vermitteln.

Die islamischen Gemeinden können als Folge der Qualifizierung im Projekt in der Stadt stärker als bislang mit eigenen Aktivitäten präsent sein und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Eingebunden in die oben beschriebenen vielfältigen Aktivitäten des interreligiösen Dialogs kann gerade von Ulm ein Signal für ein gelingendes Miteinander der Religionen und ihre erfolgreiche Einbindung in die Stadtgesellschaft ausgehen.

Das Teilprojekt "Zeig mir deinen Glauben" wendet sich an Jugendliche muslimischen und christlichen Glaubens, die Konfirmanden- bzw. Koranunterricht besuchen und sich gegenseitig ihre Glaubensinhalte authentisch und jugendgerecht vermitteln können.

### Zielgruppe

Unmittelbare Zielgruppe des Projekts sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in islamischen Gemeinden in Ulm, die zusätzliche Qualifikationen erwerben. Mittelbar profitieren von dem Projekt die islamischen Gemeinden, die ihre Vernetzung, Öffentlichkeits- und Vereinsarbeit weiter entwickeln können, aber auch sonstige an einem interreligiösen Austausch Interessierte, die kompetente Ansprechpartner erhalten. Die Stadtgesellschaft profitiert mittelbar, da durch die Intensivierung des Austausches eine verstärkte interkulturelle und interreligiöse Öffnung zu erwarten ist.

### Umsetzung

Die Qualifizierung erfolgt in 8 Modulen à 5 Stunden, die an der vh Ulm als einem neutralen Ort stattfinden. Die Module werden begleitet von Interkulturellen Mittlerinnen, die im "Transkulturellen und interreligiösen Lernhaus" der vh Ulm ausgebildet wurden.

Die Themenauswahl und -gewichtung erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmenden der Fortbildung. Die Themenfelder werden mit Exkursionen vor Ort ergänzt (z.B. ins Rathaus, zu einer Zeitungsredaktion usw.). Weiterhin ist eine gemeinsame große Exkursion geplant.

#### **11.02.2012: Wissenswertes über Ulm**

Überblick über die Stadtgeschichte  
Schaltstellen in Ulm/Zentrale Orte und Veranstaltungsorte

#### **24.03.2012: Ansprechpartner in Staat und Stadt**

Staatsaufbau und Grundprinzipien des Staates / Die Rolle der Kommune im

Staatsgefüge  
Ansprechpartner in Ulm / städtische und außerstädtische Stellen

28.04.2012: **Politik – Verwaltung - Bürger**

12.05. + 16.06.2012: **Öffentlichkeitsarbeit I + II**  
Presse, Radio + Fernsehen  
Flyer, Plakate, Internet

15.09.2012: **Vereinsmanagement**

13.10.2012

10.11.2012

In der Sitzung kann ergänzend zu dem Ablauf der Fortbildung berichtet werden.

Die Projektkoordination (25 %) liegt bei einer Person mit eigenen internationalen Wurzeln. Dadurch wird der Zugang zur Zielgruppe nochmals deutlich verbessert.

### **Finanzierung**

Das Projekt wird für die Zeit vom 15.11.2011 - 31.12.2012 von der Deutschen Islamkonferenz gefördert. Es hat ein Gesamtvolumen von knapp 30.000 € bei einem städtischen Eigenanteil von 20 %, der über Personalanteile abgedeckt wird.. Projektleitung und Projektkoordination liegen bei der Kontaktstelle Migration.

### **Nachhaltigkeit der Projektarbeit**

Mit der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit werden modellhaft Qualifizierungen erprobt, die später in ähnlicher Form auch für andere Migrantenvereine u.a. konzeptioniert werden können.

Das Projekt ist institutionell und personell bei der Integrationsbeauftragten der Stadt als Projektleitung verankert. Damit kann die innerstädtische Vernetzung der Gemeinden auf der Grundlage der im Projekt erworbenen Kenntnisse ergänzend zu deren eigenen Aktivitäten weiter ausgebaut werden.

Die im Rahmen des Projekts erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können unmittelbar in den oben beschriebenen Dialogstrukturen sowie in der Vernetzung der Gemeinden mit weiteren Angeboten in der Stadt umgesetzt werden. Bei entspr. Bedarf der Gemeinden ist ein Folgeprojekt vorstellbar, in dem ein Coaching der Gemeinden bei der Umsetzung konkreter Vorhaben auf Basis des erworbenen Wissens fachlich begleitet wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll zu einer positiven Wahrnehmung islamischer Organisationen in der Öffentlichkeit beitragen und zur Zusammenarbeit ermutigen.